

Amtliches Kreis-Blatt für den Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 30 Pfg.,
Reklamezeile 90 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von G. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange.

Nr. 101

Diez, Freitag den 9. Mai 1919

59. Jahrgang

République Française
Administration des Territoires
Allemands Occupés
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

Verurteilungen

deutscher Staatsangehöriger, die durch das Kriegsgericht des Hauptquartiers der X. Armee in der Sitzung vom 23. April 1919 ausgesprochen wurden.

- Sierker, Konrad, Diebstahl, 5 Jahre Zuchthaus.
Hegmann, Elise Wwe., Fehlerei, 6 Monate Gefängnis, 100 Francs Geldstrafe.
Kirchner, Franziska, Fehlerei, 6 Monate Gefängnis, 100 Francs Geldstrafe.
Meß, Henri, Diebstahl, 20 Tage Gefängnis.
Fejer, Friedrich, Diebstahl, 20 Tage Gefängnis.
Reisert, Franz, Diebstahl, 1 Jahr Gefängnis.
Steinbrech, Franz, Diebstahl, 3 Jahre Gefängnis, 500 Francs Geldstrafe.
Salomon, Robert, Diebstahl, 20 Tage Gefängnis.
Faust, Heinrich, Diebstahl, 3 Jahre Gefängnis, 500 Francs Geldstrafe.
Reinhardt, Adam, Diebstahl, 3 Jahre Gefängnis, 500 Francs Geldstrafe.
Raudnitzky, Karl, Fehlerei, 5 Jahre Gefängnis, 500 Francs Geldstrafe.
Spizer, Abraham, Fehlerei, 4 Monate Gefängnis, 100 Francs Geldstrafe.
Goldschmidt, Leo, (Österreichischer Staatsangehöriger), Diebstahl und Verkauf von Kleidungsstücken, 6 Monate Gefängnis.

Diez, den 6. Mai 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatraz, Major.

1. 2284.

Diez, den 5. Mai 1919.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblattbekanntmachung vom 25. März d. Js., I. 1477, Kreisblatt Nr. 70, bringe ich nachstehende Nachreichungstermine zur öffentlichen Kenntnis.

Am 12., 13., 14. Mai 1919 in Balduinstein für die Orte Balduinstein, Gramberg, Schaumburg, Langenscheid, Steinsberg und Wasenbach.

Am 19., 20., 21., 22., 23., 24., 26. und 27. Mai 1919 in Holzappel für die Orte Holzappel, Charlottenberg, Dörnberg, Eppenrod, Geilau, Giershausen, Gutenader, Strichberg, Horhausen, Iffelbach, Kalkofen, Laurenburg, Ruppenrod und Scheidt.

Am 30., 31. Mai, 2. 3., 4., 5., 6. und 7. Juni in Nassau für die Orte Nassau, Bergnassau-Schneern, Altenhausen, Dausenau, Dienethal, Miffelsberg, Hömberg, Oberhof, Seelbach, Sulzbach, Weinähr, Winden und Zimmerchied.

Am 12. und 13. Juni in Schweighausen für die Orte Schweighausen, Becheln, Dellighofen, Geisig und Oberwies.

Am 16., 17., 18. und 19. Juni in Singhofen für die Orte Singhofen, Dornholzhausen, Lollschied, Niedertiefenbach, Pohl und Roth.

Am 23. und 24. Juni in Rördorf für die Orte Rördorf, Viebrich, Bremberg, Ergeshausen und Herold.

Die Ortspolizeibehörden der in Betracht kommenden Gemeinden haben für rechtzeitige ortsübliche Weiterbekanntgabe Sorge zu tragen.

Der Landrat.

J. B.:

Bimmermann

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatraz, Major.

1. 2107.

Diez, den 26. April 1919.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Nach Mitteilung des Herrn Kreisarztes mehrten sich in letzter Zeit die Fälle, wonach Anzeigen übertragbarer Krankheiten von den Ortspolizeibehörden entweder überhaupt nicht oder erst mit großer Verspätung an diesen weitergesandt worden sind. Es gibt mir dieser Umstand Veranlassung, wiederholt auf meine Verfügungen vom 24. November 1905 (Kreisblatt Nr. 283) und vom 18. Dezember 1912 (Kreisblatt Nr. 298) hinzuweisen, wonach die Urschrift der Anzeigen dem Herrn Kreisarzte und Abschrift derselben umgehend an mich weiterzugeben ist. Auch durch die neuerdings angeordnete

Meldung dieser Krankheitsfälle an die französische Militärverwaltung haben meine vorerwähnten Verfügungen keinerlei Aenderung erfahren.

Wie mir weiter mitgeteilt wird, sind in letzter Zeit auffallend wenig Anzeigen der Desinfektoren über ausgeführte Desinfektionen beim Kreisärzte eingegangen. Die Ursache ist mit darin zu suchen, daß die Desinfektoren nicht immer von den Ortspolizeibehörden zur Ausführung der Desinfektionen aufgefordert worden sind. Ich verweise in dieser Hinsicht auf meine Kreisblattbekanntmachungen vom 17. Januar 1906, I. 810, Kreisblatt Nr. 17 von 1906, und 1. März 1907, I. 1783, Kreisblatt Nr. 54 von 1907, zur genauen Beachtung für die Folge.

Die Ortspolizeibehörden wollen im übrigen sich die einschlägigen Bestimmungen ins Gedächtnis zurufen und gewissenhaft danach verfahren, da nur dann eine Ausbreitung übertragbarer Krankheiten mit Erfolg verhindert werden kann.

Der Landrat.

J. B.

Bimmermann.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatras, Major.

Nichtamtlicher Teil

Die Nationalversammlung.

— Neue Mitglieder der Nationalversammlung. Ministerpräsident Dr. Gradnauer und Kultusminister Bud legten wegen Arbeitsüberbürdung ihre Mandate zur deutschen Nationalversammlung nieder. An ihre Stelle treten gemäß den Bestimmungen der Pistenwahl als sozialdemokratische Abgeordnete Schriftsteller Edmund Fischer und Parteisekretär Karl Bethge.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Mai. Der dänische Verteidigungsminister Munch hat gestern in einer Versammlung folgendes über die nordschleswigsche Frage geäußert: Von allen Grenzfragen, die gegenwärtig in Versailles besprochen werden, ist die Frage Nordschleswigs wohl als wichtigste zu behandeln. Unsere Wünsche gehen dahin, daß die Grenzen unseres Reiches nach dem Willen der Grenzbevölkerung gezogen werden. Wir wünschen, daß die Gebiete, in denen die Bevölkerung wirklich dänisch denkt und fühlt, mit Dänemark vereinigt werden.

Deutschland.

D. Essen, 4. Mai. Krupp teilte seinen Arbeitern mit, das neutrale Ausland vergebe, obwohl es seine Aufträge lieber nach Deutschland gäbe, seine Bestellungen neuerdings nach Amerika und England, weil es infolge der vielen Streiks befürchte, die Bestellungen würden nicht erledigt werden. Krupp habe mehrere Aufträge, auf die er großen Wert legte, infolgedessen verloren.

D. Berlin, 3. Mai. Die heute hier versammelten Vertreter der Bauern- und Landarbeiter-Räte aus den Provinzen Ostpreußen, Posen, Schlesien, Westpreußen, Sachsen, Westfalen, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Hannover, den Thüringischen Staaten und dem Freistaat Sachsen nahmen eine Entschliessung an, nach welcher sie für die Neugestaltung der Berufsvertretung im Räteystem die Zusammenfassung der gesamten Landbevölkerung in einheitlichen Vertretungskörpern der Landwirtschaft erforderlich halten. Die Bauern- und Landarbeiter-Räte erwarten, daß bei der gesetzlichen Gestaltung des Räteystems den Sonderverhältnissen eines jeden Landes Rechnung getragen und den Bauern- und Landarbeiter-Räten Gelegenheit zur Wahrung der Interessen der Landbevölkerung gegeben wird. Die bisher bekannt gewordenen Entwürfe entsprechen der Bedürfnisse des platten Landes nicht.

D. Die Besserung des Marktkurses. Am 3. Mai erfolgte in Berlin ein weiterer Rückgang der fremden Wechselkurse. Holland fiel von 485 auf 475, Dänemark von 307 auf 300 und Schweiz von 255,5 auf 243,5. In Zürich notierte Deutschland am 2. Mai 43,75, was gegen den letzten Tiefstand von 36,10 eine außerordentliche Erholung bedeutet.

Rußland.

„Jünger des Teufels.“ Die Londoner Morning Post vom 3. Mai entnimmt dem estnischen Blatte Saaremaa einen Bericht über eine Predigt, die der hollschewitsche Prediger Waller in der Kirche von Werro in Livland vor der Arbeiterbevölkerung gehalten hat und worin er sich also vernehmen ließ: Gott hält als Autokrat und Sklavenhalter die Bewohner des Paradieses im Dunkeln; der Teufel aber als Instruktor und Revolutionär öffnete Coa die Augen und gab so dem Menschen die guten Gedanken. Gott ist ein Despot und Autokrat, der Teufel aber war der erste Revolutionär, der den rechten Weg gewiesen hat. Euch, meinen Kameraden, teile ich im Namen des Teufels mit, daß Ihr alle dem Teufel gehört. Möge der Geist des Teufels Euch begleiten und Euch Stärke geben, um die Revolution der Arbeiter weiterzuführen. Am Ende dieser „Predigt“ wurden die heiligen Gefäße unter die Hörer verteilt und die ganze Kirche ausgeraubt. Der Teufel ist sonach nicht nur ein ganz gewöhnlicher Egoist, wie im Faust zu lesen steht, sondern ein ganz gemeiner Kirchenräuber. Daß er nach den Erfahrungen, die wir bisher mit seinen Jüngern gemacht haben, auch als ein ganz ordinärer Wegelagerer, Brandstifter, Raubmörder, Gargelabschneider, Tagedieb und Anwärter für räterepublikanische Ehrenpöstchen erscheint, dürfte indes selbst von ihm als peinlich empfunden werden. Einer solchen Jüngerschaft muß sich sogar der ausgeschämteste Teufel schämen!

Aus dem Gerichtssaal.

Saarbrücken, 3. Mai. Das Schwurgericht verurteilte gestern abend den Reinhard Willig wegen dreifachen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub, Brandstiftung und wegen eines Falles des versuchten schweren Einbruchsdiebstahls dreimal zum Tode und zu 11 Jahren Zuchthaus, den Fritz Laval wegen zweifachen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub und wegen eines weiteren Falles schweren Raubes und versuchten schweren Einbruchsdiebstahls zweimal zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus. Beide nahmen das Urteil gefaßt auf; Laval lächelte. Unterwegs äußerte einer der Verurteilten: „Run ja, unsere Kameraden sind im Felde gefallen, wir sterben hier“.

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 6. Mai. Der amerikanische Dampfer Volunteer, der mit 10.500 Tonnen Mehl auf der Elbe Grund berührt hatte, ist abgeschleppt worden und hat Hamburg erreicht.

* Eier als Eintrittsgeld. Gelegentlich eines Kirchenkonzerts in Niesky wurden Eier als Eintrittsgeld erhoben, da der für dieses engagierte Berliner Sänger nicht für Geld, sondern nur für Lebensmittel zu singen sich bereit erklärte. Der erste Platz kostete drei Eier, der zweite Platz zwei Eier, der dritte Platz ein Ei. Der Sänger hat listigweise seine reiche Nieskyer Eierbeute nach der Reichshauptstadt gebracht.

* Kuchen für die Spagen! Wie groß die Gedankenlosigkeit mancher Leute ist, wurde so wird der Köln. Rztg. aus Berlin geschrieben, mir gestern bei einem Spaziergange klar. Ich traf hier in der Nähe des Goldfischteiches eine höchst elegant und kostbar gekleidete Dame, die eine große Tüte voll Kuchen in der Hand hatte, die sie an die — Spagen verfütterte. Ob dieser Dame gar nicht der Gedanke gekommen ist, daß es in Berlin viele Tausende hungernder Kinder gibt, die nie Kuchen zu sehen bekommen und es schon mit heißem Dank begrüßen würden, wenn man ihnen Brot, selbst nur trockenes Brot spendete?!